

## PRESSEMITTEILUNG

### **„Das Wohl kranker Kinder findet in Hessen zu wenig Beachtung“**

**Kinderhilfestiftung und Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt: Vereine luden ein zur Podiumsdiskussion „Kranke Kinder haben Rechte!“ // Forderung: Prinzip der hessischen Verfassung zum Kindeswohl konsequenter berücksichtigen**

**Frankfurt/Main, 14. März 2023.** – Anlässlich des Doppeljubiläums der Kinderhilfestiftung e. V. Frankfurt und Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e. V. haben die beiden Vereine am Dienstag (14. März) eine Podiumsdiskussion zum Thema „Kranke Kinder haben Rechte“ veranstaltet. Im Literaturhaus Frankfurt diskutierten acht Fachleute unter der Leitung des Journalisten und Fernsehmoderators Gert Scobel die Frage, wie unsere Gesellschaft die Rechte von schwer und chronisch kranken und benachteiligten Kindern in Zukunft noch besser wahren kann. „Die angemessene medizinische Versorgung von Kindern ist in einer ernsthaften Krise“, stellte Dr. Michael Henning fest, Vorstandsvorsitzender der Kinderhilfestiftung. Dabei ist in den Kinderrechten der hessischen Verfassung verankert, dass „das Wohl des Kindes ein wesentlich zu berücksichtigender Gesichtspunkt ist.“ Karin Reinhold-Kranz, Vorstandsvorsitzende des Vereins Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt, ergänzt: „Wir sehen jedoch, dass diesem Recht nicht entsprochen wird. Dringend benötigte Betten sind gesperrt, Chemotherapien und geplante Operationen werden verschoben, Medikamente sind nicht verfügbar.“

Seit Jahren schon fordert der Rechtswissenschaftler Philipp B. Donath, Professor an der University of Labour in Frankfurt und Dozent an der Europäischen Akademie der Arbeit in der Frankfurter Universität, dass Kinderrechte im Grundgesetz verankert werden. Auf diesen Zustand machte er in seinem Impulsvortrag noch einmal eindeutig aufmerksam.

In der darauf anschließenden Diskussionsrunde wurde deutlich: Der in der hessischen Verfassung verbriefte Anspruch, das Wohl des Kindes „wesentlich zu berücksichtigen“, muss im gesundheitspolitischen Handeln deutlicher in den Vordergrund rücken. „Jegliche Maßnahmen, wie zum Beispiel beim Bau von Kliniken oder in der Gesundheitsversorgung, müssen mehr als bisher anhand dieses Prinzips überprüft werden“, forderten die beiden Vereinsvorsitzenden. „Hätte man das getan, hätte es zum Beispiel keinen Engpass bei der Versorgung von schwerkranken Kindern mit RSV-Infektion gegeben und keinen Mangel an Intensivbetten für Kinder.“



Dass das Gesundheitssystem schon lange krank, weiß Sabrina Lorenz, die selbst chronisch krank ist und als Patientenvertreterin Menschen mit chronischen Erkrankungen unterstützt. „Es geht darum, angenommen zu werden mit der Erkrankung, nicht wegen oder trotz ihr. Daher ist es mein Ziel, ein Leben mit der Krankheit zu führen, nicht gegen sie. Doch dies ist nicht so einfach in einem System, welches nicht für Menschen mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen gemacht ist. Daher helfe ich Menschen mit chronischen Erkrankungen und/oder Schwerbehinderungen und ihren Angehörigen, sich in diesem System zurechtzufinden und Resilienz aufzubauen.“

#### **„Kinderrechte haben in Hessen Verfassungsrang“**

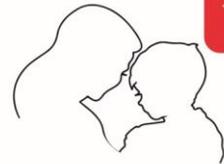
Dass das System angepasst werden muss, der Meinung ist auch Wolfgang Heyl, Geschäftsführer des Bürgerhospitals und des Clementine Kinderhospitals in Frankfurt: „Ich bin überzeugt davon, dass ein belastbares Gesundheitssystem nur auf einer funktionierenden Pädiatrie aufbauen kann. Davon sind wir in Deutschland aber leider nach wie vor weit entfernt.“ Kathrin Anders, Landtagsabgeordnete und gesundheitspolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen, betonte: „Kinder haben Rechte und diese Rechte haben in Hessen Verfassungsrang. Deswegen ist es von Anfang an Aufgabe aller Institutionen, diese Rechte zu wahren. Deswegen müssen wir mehr über Kinderrechte und deren Umsetzung sprechen.“

#### **„Kindermedizin darf nicht profitabel sein – sie muss helfen“**

Die ebenfalls bei der Diskussion anwesende sozialpolitische Sprecherin der SPD Hessen, Lisa Gnadl, machte in diesem Zusammenhang deutlich: „Alle Kinder haben einen Anspruch auf ausreichende medizinische Versorgung. Um diese zu gewährleisten, brauchen wir eine ausreichende Versorgungsstruktur mit mehr Zeit für die ganzheitliche, altersgerechte Versorgung kranker Kinder.“ Sie warnte: „Die Gesundheitsversorgung in Hessen ist nicht mehr in allen Regionen sichergestellt, sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich, sowie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Dafür muss die Hessische Landesregierung dringend entsprechende Krankenhausinvestitionen tätigen, um den Krankenhäusern unter die Arme zu greifen und für die kleinen Patienten eine ausreichende Versorgung sicherzustellen. Kindermedizin darf nicht profitabel sein – sie muss helfen.“



**HILFE FÜR  
KREBSKRANKE  
KINDER FRANKFURT**  
Helfen. Heilen. Forschen.



SEIT  
1982

KINDERHILFESTIFTUNG E.V.  
FRANKFURT AM MAIN



(von links nach rechts) Kathrin Anders; MdL Gesundheitspolitische Sprecherin Bündnis90/Die Grünen Hessen; Lisa Gnadt, Sozialpolitische Sprecherin SPD Hessen; Prof. Dr. med. Charlotte Niemeyer, Universitätsklinik Freiburg; Wolfgang Heyl, Geschäftsführer Bürgerhospital; Sabrina Lorenz, Patientenvertreterin Münster; Prof. Dr. med. Dipl. Theol. Christine M. Freitag, Direktorin Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie d. Kindes- und Jugendalters, Uniklinik Frankfurt; Gert Scobel, Journalist, Fernsehmoderator.

(Foto: © Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V., 14. März 2023)



## Über Kinderhilfestiftung e. V. Frankfurt

Die Kinderhilfestiftung e. V. ist eine Initiative der Bürger und der Wirtschaft des Rhein-Main-Gebiets und wurde 1982 als eingetragener Verein gegründet, um Kindern insbesondere dort schnell, unbürokratisch und wirkungsvoll zu helfen, wo keine anderen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Seit ihrem Bestehen hat die Kinderhilfestiftung mehr als 800 Projekte – vorwiegend in der Rhein-Main-Region – initiiert oder gefördert. Im Mittelpunkt des Engagements steht die Hilfe für chronisch kranke, behinderte und misshandelte Kinder und ihre Familien. Dabei ist die Integration von behinderten Kindern ein besonderes Anliegen.

[www.kinderhilfestiftung.org](http://www.kinderhilfestiftung.org)

Pressekontakt:

Kommunikation Kinderhilfestiftung e. V. Frankfurt

c/o Ballcom GmbH

Heike Fauser

Telefon: +49 6104 6698-13

Fax: +49 6104 6698-19

E-Mail: [hf@ballcom.de](mailto:hf@ballcom.de)

## Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e. V.

Seit 1983 ist der Verein *Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.* Ansprechpartner für betroffene Familien. Mit einem in Hessen einzigartigen Dreiklang aus HELFEN, HEILEN, FORSCHEN unterstützt der Verein in seinem Familienzentrum krebskranke Kinder, Jugendliche und deren Familien auf umfassende Weise.

Seit vier Jahrzehnten betätigt sich der Verein als gemeinnützige Spendenorganisation: langfristig in Projekten, die eine dauerhafte Unterstützung benötigen; kontinuierlich, wo regelmäßige Hilfe gefragt ist und kurzfristig, wenn ganz akut Hilfe gebraucht wird. Mit einem ehrenamtlich tätigen Vorstand, vielen ehrenamtlichen Helfern sowie einem Team aus geschulten Fachkräften.

Der Verein *Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.* hat die Vision, dass alle an Krebs erkrankte Kinder geheilt werden und eine Zukunft ohne Spätfolgen haben. Dafür setzt er sich ein. Jeden Tag. Mit Herzblut.

[www.kinderkrebs-frankfurt.de](http://www.kinderkrebs-frankfurt.de)

Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.

Komturstraße 3, 60528 Frankfurt am Main

Sabine Schmid

Mobil 0162 66 85 604

[sabine.schmid@kinderkrebs-frankfurt.de](mailto:sabine.schmid@kinderkrebs-frankfurt.de)

Astrid Gübler, Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Mobil 0163 52 12 742

[astrid.guebler@kinderkrebs-frankfurt.de](mailto:astrid.guebler@kinderkrebs-frankfurt.de)